

## Vorwort zur sechsten Auflage.

Je mehr die Zahl der dem Altertume gewidmeten Lehrstunden an den Gymnasien beschränkt worden ist, um so mehr braucht der Schüler, namentlich in den oberen Klassen, ein unser bestes Wissen vom Altertume zusammenfassendes Lese- und Nachschlagebuch, das ihm nicht nur bei der Vorbereitung der altklassischen Lektüre und bei der Privatlektüre, sondern auch zur Vertiefung seiner geschichtlichen Anschauung und zu anregender Betrachtung antiker Kunstwerke behilflich sein soll.

Auch diese Erwägungen waren mit maßgebend, als die Spamer'sche Verlagsbuchhandlung im Jahre 1895 das allbekannte Werk über „Hellas“ von Wilhelm Wägner in ganz neuer Ausstattung erscheinen ließ und gleichzeitig an den Unterzeichneten die Aufforderung richtete, eine durchgreifende Neubearbeitung von Wägners „Rom“ vorzunehmen. Ich gestehe, daß ich nicht ohne Bedenken an diese Aufgabe herangetreten bin, da sich im Laufe der letzten Jahrzehnte nicht nur der Geschmack bezüglich der Illustration, sondern auch die wissenschaftliche Auffassung der römischen Geschichte beträchtlich verändert hat. Trotzdem hat mir die diesem Buche gewidmete Thätigkeit viel Freude und Anregung gebracht, zumal da die Verlagsbuchhandlung mit großer Bereitwilligkeit auf meine Vorschläge einging und ich auch einige Helfer fand, die in treuer Hingebung wichtige Teile der Arbeit auf sich nahmen.

Bei der Umarbeitung des Textes waren die Beteiligten bemüht, einerseits der althergebrachten Tradition der römischen Geschichte, die zu einem unveräußerlichen Bestandteile auch des deutschen Geisteslebens geworden ist, ihr historisches Recht zu belassen, andererseits nach Möglichkeit den Anschluß an den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft herzustellen. Daher erklärt sich die doppelte Fassung einzelner Abschnitte, z. B. der römischen Königs Geschichte, die zunächst als eine wichtige, von den Römern geglaubte und ihren Geist atmende Tradition erzählt worden ist, der aber ein von historischer Kritik getragener Abschnitt folgt, der die Thatfachen zusammenstellt, die sich aus jener alten Epoche mit einiger Sicherheit ermitteln lassen. Dieses Verfahren brachte es natürlich mit sich, daß die ältere römische Geschichte und alle kulturhistorischen Abschnitte vollständig neu geschrieben werden mußten. Aber auch im übrigen wird man mehr neue Werkstücke finden als alte; nur in der Geschichte der Punischen Kriege, die von Wägner mit ganz besonderer Liebe ausgestaltet